

Wissen ist Macht

In der Weisheit liegt die Kraft

Ein Weiser ist reicher in der Welt

Unwissenheit ist die Blindheit des Geistes

Narren sind schuld an Kriegen

Tumba Bundu

**Zwiegespräch
mit
dem Jenseits**

Erkenntnis mit 45 Jahren

Impressum

Copyright:

Jahr: 2024

ISBN: 9798338247082

Lektorat/ Korrektorat:

Illustrationen:

Covergestaltung:

Weitere Mitwirkende:

Verlagsportal:

Gedruckt in Deutschland

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie (*falls zwei Pflichtexemplare an die DNB geschickt werden!*). Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verfassers unzulässig.

Namen von Zeugen :

Dagmar F.	Ex-Lebensgefährtin
Jacques B.	Bekannte
Jean C. L.	Bruder
Jean M. T.	Bruder
Betty K.	Freundin von Dagi F.
Steffi K.	Ehefrau von Jean M. T.
Siegrid H.	Bekannte
Maria	Ex-Lebensgefährtin Jacques B.
Soledad	Marias Mutter
Alvarez	Fahrer
Manuel	Dolmetscher
Esperanza	Schamanin

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Vorwort		7-11
Kapitel 1	Reise nach Cuba	12-39
Kapitel 2	Rückkehr und Hoffnung	40-47
Kapitel 3	Teuflischer Betrug	48-57
Kapitel 4	Gesprächsanfang	58-67
Kapitel 5	Wohngemeinschaft	68-90
Kapitel 6	Der Gipfel des Bösen	91-120
Kapitel 7	Spirituelle Erfahrung	121-138

Vorwort

Ist die Wahrheit gut zu sagen? Die Meinungen zu diesem Thema gehen auseinander. Einige sagen, dass es besser ist, bestimmte Wahrheiten, die verletzend zu sein scheinen, zu verschweigen. Andere sind der Meinung, dass es immer besser ist, die Wahrheit zu sagen, weil eine Lüge nur eine Abkürzung ist, die früher oder später auffliegt. Aus Staatsgründen kann die Wahrheit zu sagen bedeuten, dass man ins Gefängnis kommt oder wegen Verrats verurteilt wird. Investigative Journalisten und Whistleblower bezahlen dafür manchmal mit ihrem Leben. Die Wahrheit zu sagen ist also eine Gefahr! Und doch wird Lügen bestraft und missbilligt. Niemand mag es, belogen zu werden. Ein Widerspruch, der Konflikte und Kriege auf der Welt, in Familien und Gemeinschaften verdeutlicht. Sollte man schweigen und die Wahrheit ignorieren? Und doch ist die Wahrheit ein Erbe, das in unserer DNA oder menschlichen Software verankert ist. Sie zu missachten, bedeutet, die Schöpfung und den Schöpfer zu missbilligen.

Manche glauben, dass die Wahrheit zu sagen bedeutet, seinen Nächsten, sein Vaterland oder seinen Clan zu verraten. Aber: Wer fürchtet die Wahrheit und wer ist der Urheber der Lüge? Ein ehrlicher Mensch fürchtet die Wahrheit nicht, sondern lehnt die Lüge ab. Wohingegen ein Übeltäter Freude an der Lüge hat. Die Wahrheit ist eine innere Eigenschaft der menschlichen Existenz. Sie nicht zu sagen, bedeutet, sich selbst zu verraten und den Teufel zu verherrlichen. Sie nicht zu ehren, bedeutet, Lüge zu säen und das Böse in Gutes zu verwandeln. Die Wahrheit vermehrt die Liebe in

der Welt und trägt zum Frieden bei. Während die Lüge Hass sät. Lügen ist Verleugnung von sich selbst und von Gott. Die Erde kann nicht durch Lügen gerettet werden. Sie wird es nur durch die Wahrheit sein. Es gibt jedoch eine Ausnahme, in der die Wahrheit zurückgehalten werden sollte. Wenn sie nicht bewiesen oder belegt werden kann, um nicht den ganzen Zorn der Böswilligen Menschen auf sich zu ziehen. Aus diesem Grund sprach Jesus Christus in Gleichnissen. So konnten böswillige Geister die Wahrheit, die er verbreitete, nicht erfassen. Trotzdem wurde er Opfer der Böswilligen.

Seit Jahrhunderten sucht die Welt nach ihrem Gleichgewicht und findet aufgrund von Lügen nicht den richtigen Kurs. Zum Beispiel während eines Krieges oder Konflikts schieben sich die Kriegsparteien oft gegenseitig die Schuld und die Lüge zu. Hat sich der Kompass der Welt verkantet, um den Menschen den richtigen Weg zu weisen? Das ist sehr wahrscheinlich. Wenn man bedenkt, wie viele Lügen in der Welt kursieren und wie sehr die Wahrheit verfälscht wird, bestätigt sich meine Sicht auf diese Welt. Lügen wiederholen sich wie Mord, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Hegemonie oder Menschenhandel. Diese traurigen und besorgniserregenden Ereignisse verschonen niemanden: Christen, Religiöse, Politiker, Wissenschaftler usw. Alle fälschen die Wahrheit.

Die Lüge führte zum Ersten und Zweiten Weltkrieg. Die Lüge hat auch die russischen Machthaber dazu angestachelt, in die Ukraine und wahrscheinlich auch in andere Nachbarländer einzumarschieren. Die Lüge war die Ursache für Konflikte und den Aufstieg von Nazismus, Nationalismus und Populismus in der Welt. Die Lüge hat die

Sklaverei, den Kapitalismus, die Kolonialisierung, den Neokolonialismus und die Globalisierung inspiriert.

All diese Ereignisse führen zu Traurigkeit, Schmerz, Leid, Sorge und Verzweiflung. Grausame Ereignisse, die durch die Wahrheit vermieden werden. Jeder Bürger der Welt sollte es wissen. Ich meinerseits verfolge in diesem Buch die Wahrheit, die in einer wichtigen Zeitspanne meines Lebens verfälscht wurde. Ich habe eine einzigartige Erfahrung gemacht, die ich wiederholen möchte, um der Lüge für immer entgegenzuwirken. Leider gibt es keine fabelhaften Momente oder Ereignisse, die sich auf der Welt wiederholen. Sportveranstaltungen, die sich wiederholen, erfreuen die einen und machen die anderen traurig. Eine Blase der Illusion, behaftet mit Betrug und Fälschung. Ich hoffe, mit diesem Buch meine Erfahrungen wieder aufleben zu lassen, indem ich die Wahrheit ans Licht bringe und die Lüge anprangere. Eine Reise in die Vergangenheit ohne Lügen und Fälschungen. Eine Rückkehr zur Wahrheit. Denn die meisten Ereignisse, die sich wiederholen, sind oft eher traurig als wunderbar.

Krankheit, Verrat, Leid, Unglück, Ungewissheit oder Lügen wiederholen sich im Leben eines Menschen wie der Wechsel von Tag und Nacht. Die Lüge entstand in dieser Zeit, als das Leben in die Finsternis kippte. Die Maßnahmen, die man sich ausdenkt, um diese Düsternis auszurotten, sind durch eine menschliche Störung, das Ego, verzerrt. Ob Medizin, Wirtschaft, Religion, Technologie oder Klima - all diese Lösungen sind eine Illusion der Hoffnung. Um das Klima zu bekämpfen, müsste man zum Beispiel produzieren, ohne jeglichen Abfall zu hinterlassen. Man sollte so

produzieren, wie einige Tierarten in der Natur leben. Denn so wurde die Menschheit erschaffen. Der Finsternis der Welt entsprang eine Lebensweise, die den Menschen dazu brachte, zu konsumieren und übermäßig zu produzieren - in der Industrie, der Landwirtschaft, der Viehzucht oder der Fischerei.

Ein vom Ego inspirierter Lebensstil. Forscher der südafrikanischen Witwatersrand-Universität haben in einer aktuellen Studie herausgefunden, dass Afrika mehr als 40% der weltweitenmenschengemachten Kohlenstoffemissionen (Treibhausgase) verursacht, und zwar durch die Abholzung von Wäldern, das Pflügen von Land, das Verbrennen von Wäldern, die Produktion von Öl und Holzkohle und vieles mehr. Aufgrund dieser Lebensweise stößt Afrika mehr Kohlendioxid aus, als es speichert. Mit anderen Worten: Afrika vergiftet sich selbst. Umweltverschmutzung und Krankheiten sind die Früchte, die es über kurz oder lang erntet.

Die Kreislaufwirtschaft, wie auch die meisten Lösungen oder Innovationen zur Eindämmung der globalen Erwärmung, sind nutzlos, solange die Welt sich nicht bewusst ist, woher die Lüge kommt. Die Zukunft der Welt hängt vom Menschen selbst ab. Er muss seine Dämonen, seine Wünsche und seine inneren Werte erkennen, um sein Erbe zu retten. Eine Pflicht jedes Menschen, um ein glückliches Leben zu führen. Ein Thema, das mich ein halbes Jahrhundert lang beschäftigt hat, um mein Ego zu entdecken.

Viele Menschen glauben, sich selbst besser zu kennen, doch sie irren sich. Sonst würde nicht immer noch die

Redewendung gelten: *„Irren ist menschlich oder niemand ist perfekt“*.

Kapitel 1

Reise nach Cuba

Ich war 45 Jahre alt, als mich eine fesselnde Stimme ansprach:

- „*Bundu, guten Tag*“.

Überrascht war ich von meinem Sessel aufgesprungen, als ich eine Stimme gehört hatte, die mich bei meinem Nachnamen rief. Es war eine entspannende Stimme, die den ganzen Raum erfüllt hatte.

Ich lebte mit meiner Lebensgefährtin Dagi F. und meiner Tochter, die gerade mal 12 Monate alt war, in einer bescheidenen Wohnung. Meine Mutter und einer meiner Brüder waren zu Besuch bei mir. Wir waren zehn Kinder, davon vier Mädchen und sechs Jungen, zusammen bei meinen Eltern.

Es war 19 Uhr auf der Uhr, die Sonne schien noch immer an diesem Augusttag im Sommer 1998. Es war heiß und alle Fenster im Wohn- und Esszimmer waren zum Lüften weit geöffnet.

Ich saß da und verfolgte die Nachrichten im Fernsehen. Meine Mutter saß auf einer Couch zu meiner Linken und mein Bruder saß zu meiner Rechten auf einem anderen Sessel. Meine Tochter saß auf dem Schoß meiner Mutter. Wir saßen alle eine Weile schweigend da und schauten fern, als diese Stimme ertönte. Meine Mutter hatte sich zu mir umgedreht und war genauso verblüfft wie ich selbst. Wir suchten

mit unseren Augen nach dem Ursprung der Stimme. Die Augen meiner Mutter waren voller Fragen.

Wir sahen uns an, außer meinem Bruder. Seine Augen fixierten niemanden. Er starrte den ganzen Raum an.

- „*Guten Tag*“, hatte ich instinktiv geantwortet und meinen Bruder angeschaut.

Ich war verwirrt, dass er mich plötzlich mit meinem Nachnamen ansprach. Der Klang der Stimme war nicht sein eigener. Sie hatte eine andere Intonation. Ist er verrückt geworden?“, dachte ich... einen Moment lang, während ich ihn anstarrte.

- „*Wir sind es...*“, fuhr die Stimme fort. Bist du erstaunt?

- „Ja“, sagte ich und wortlos schüttelte ich den Kopf.

- „*Du bist nach Kuba geflogen, um uns zu suchen, stimmt?*“

- „Ja“, sagte ich und schüttelte bejahend den Kopf.

Im Bruchteil einer Sekunde sah ich meine gesamte Vergangenheit in Gedanken vorbeiziehen. Ich war tatsächlich nach Kuba gereist, um etwas über Spiritualität zu lernen. In diesem Land zelebrieren die Menschen eine Religion, die bestimmten animistischen Praktiken ähnelt, die ich als Kind erlebt hatte. Die Santeria ist eine christliche Religion, die den Heiligen Geist, Jesus Christus und Gott anspricht. Ihre Besonderheit ist die Beziehung zwischen Totengeistern und dem Menschen. Das Beschwören von Geistern ist nicht verboten, wie es in der Bibel steht. In der Tat: „Die Bibel verbietet ausdrücklich, zu den Toten zu beten. In Deuteronomium 18,11 heißt es, dass derjenige, der „die Toten befragt“, „dem HERRN ein Gräuel ist“.

Die Toten können durch Menschen mit der Fähigkeit zur Überschneidung sprechen und mit der sichtbaren Welt kommunizieren.

Der Tod meines Vaters war der Katalysator. Er war im Dezember 1995 nach einer langen, falsch diagnostizierten Krankheit in der DRK (Demokratische Republik Kongo) gestorben. Ich hatte unbeantwortete Fragen über mein Leben und meine Familie. Die Möglichkeit, die die Religion (Santeria) in Kuba bot, mit den Toten zu sprechen, war vielleicht die Lösung, dachte ich, um die Antworten zu finden, nach denen ich suchte.

Kurz zuvor, im selben Jahr, hatte ich eine junge Frau Dagi, (Krankenschwester) kennengelernt. Mit ihren Arbeitskollegen, einem Arzt (Chirurg) und seiner Freundin (Krankenschwester), und Kollegin Andrea und ich, fuhren wir im Sommer 1996 für ein Wochenende nach Belgien - nach Brüssel und Brügge. In Brüssel hatten wir uns eines Abends auf der Rue du Boucher bis zur Erschöpfung mit Meeresfrüchten vollgestopft. Der Chirurg operierte auf seinem Teller die Meeresfrüchte, bevor er sie aß. Am nächsten Tag, nachdem wir die Stadt Brügge besichtigt hatten, fuhren wir am späten Abend zu meinem jüngeren Bruder Jean M., der in einem kleinen Dorf nicht weit von Brügge entfernt wohnte. Er lebte dort mit seiner Freundin, die übergewichtig war. Als wir nach Frankfurt zurückkehrten, hatte jeder von uns seinen gewohnten Tagesablauf wieder aufgenommen.

Als Dagi kurz nach unserem Aufenthalt im Sommer 1996 in Kalifornien schwanger wurde, beschlossen wir, zusammenzuleben und eine Familie zu gründen, wie alle anderen auch. Aber ich war immer noch auf der Suche nach meinem

eigenen Gleichgewicht und nach Antworten auf die Fragen, die ich seit meiner Kindheit mit mir herumgetragen hatte. Ich spürte eine Leere und eine Last zugleich, die ich unbedingt eindämmen musste. Alles, was mir interessant erschien, um mein Leben zu füllen, war oft nur vorübergehend.

Egal, ob es sich um intime Beziehungen oder berufliche Pflichten handelte, nichts war wirklich befriedigend. Dabei hatte ich alles, was ich zum Leben brauchte. Ich sah, wie meine Freunde und Bekannten heirateten und Kinder bekamen, ohne dass mir das schmeichelte. Manchmal wurde ich daran erinnert, dass man heiraten und sich auf das Alter vorbereiten sollte. Ich dachte darüber nach, fühlte mich aber nicht angesprochen. Ich war auf der Suche nach mir selbst. Nach einem Licht, das meinen Geist erleuchten und mir Antworten auf meine Fragen geben könnte. Der Religionsunterricht, die Schule und das Studium hatten mir keine Antworten gegeben. Nach den Erzählungen und Überzeugungen der Stammesältesten in einigen Gemeinschaften haben die Toten Antworten und Lösungen für alle Fragen, die die Lebenden beschäftigen.

Ich war erregt, mit den Toten in Kontakt zu treten, um über die Fragen informiert zu werden, die ich seit 45 Jahren mit mir herumtrug. In Brüssel, Belgien, kannte mein jüngerer Bruder, der Jüngste in der Familie, einen Belgier, Monsieur Jacques B., der lange Zeit in Kuba gelebt hatte.

Diese Person hatte Erfahrung mit den Toten. Er hatte eine Lebensgefährtin in Kuba, die mit den Geistern der Toten in Kontakt trat. Ich bat um einen Termin, um mich mit Jacques